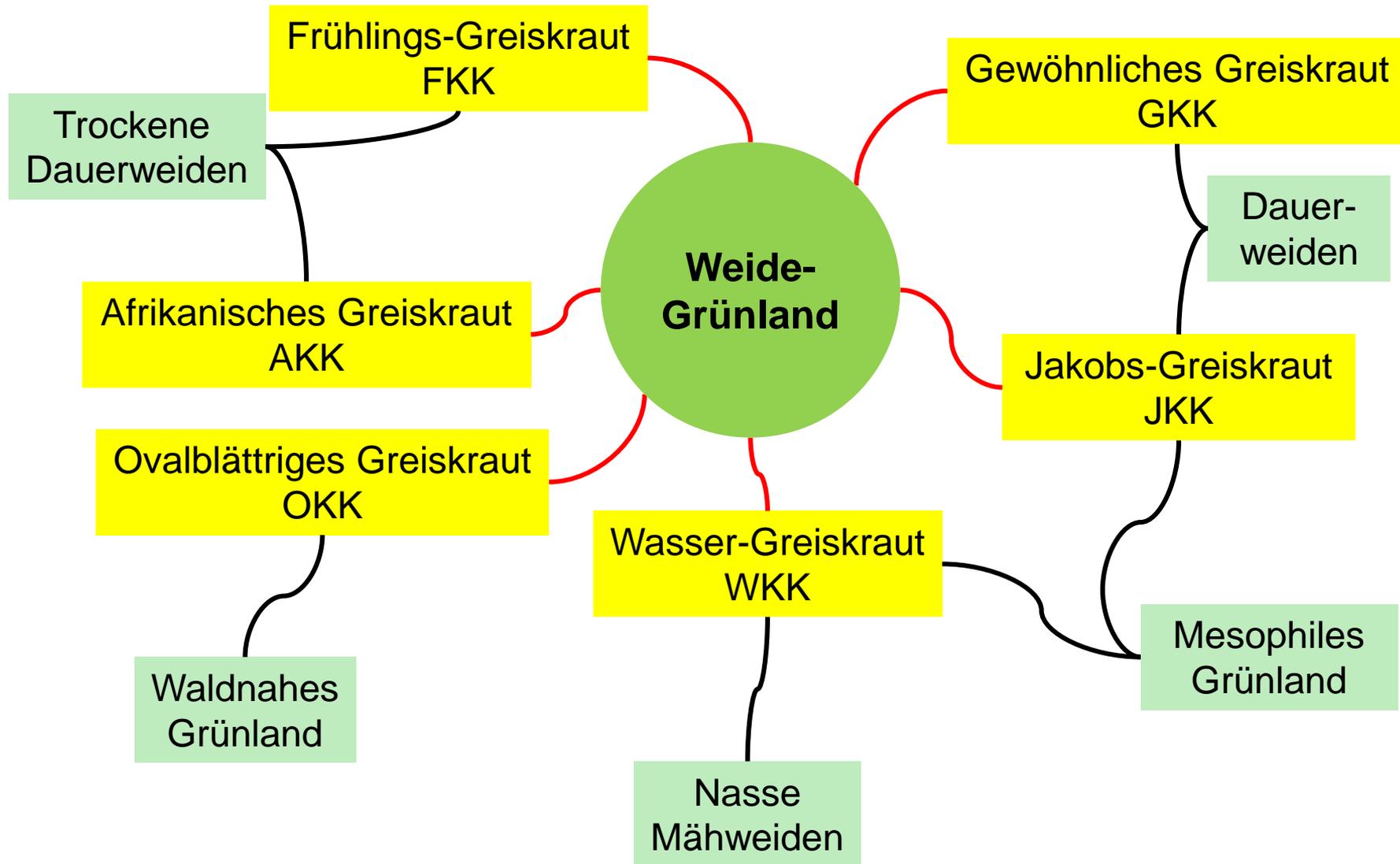




## Jakobs-Greiskraut (*Jacobaea vulgaris*)

Eine Zeiger-, Futter-, Gift- und Heilpflanze im Spannungsfeld zwischen Tier-, Naturschutz und Futtermittelverordnung

Sabine Aboling



# Bestockung







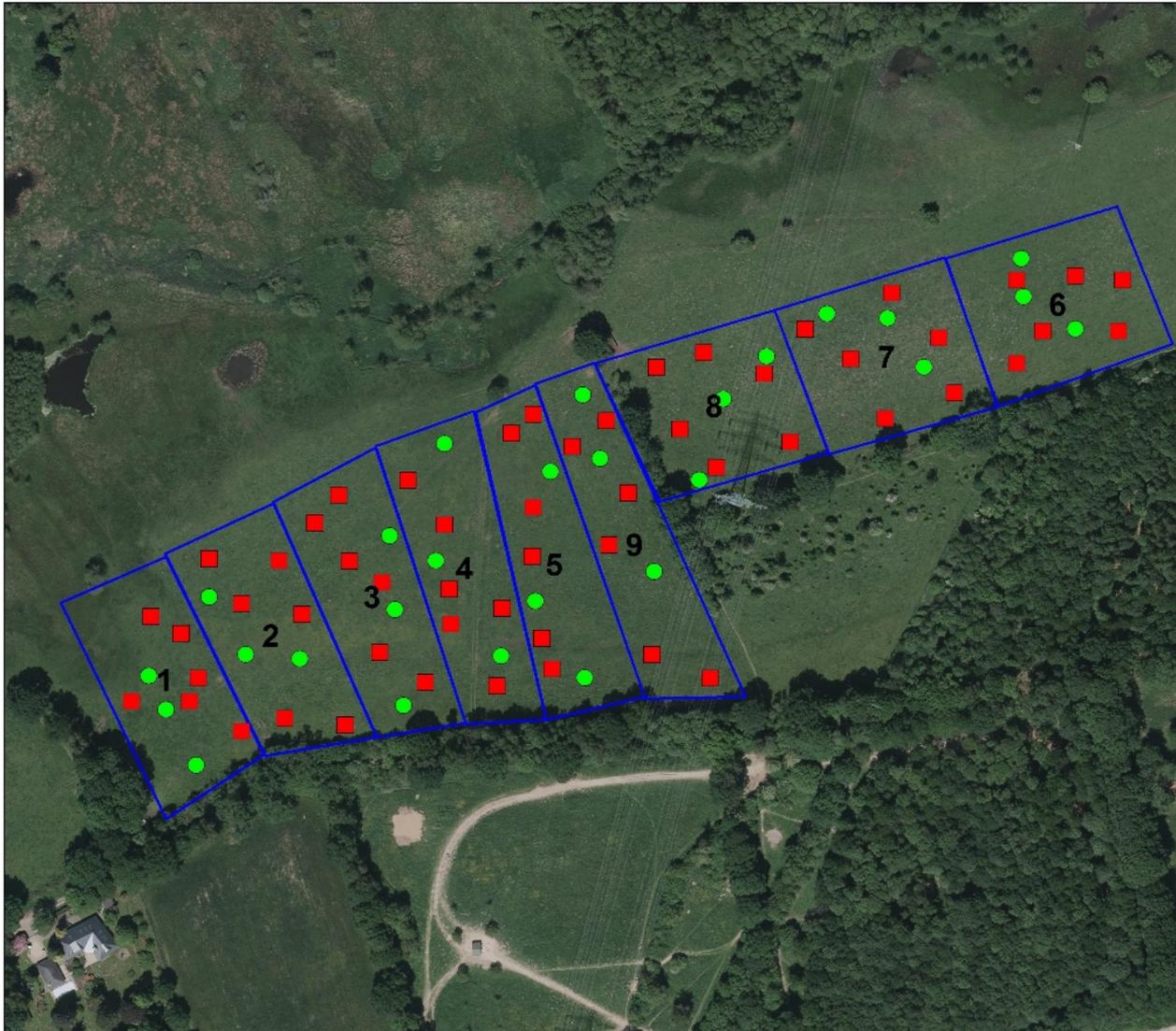
## 2/6 Zeigerpflanze

---

**Landwirtin X:** „Ich fürchte Samenflug auf mein Grünland von deiner Wiese.“

**Landwirt Y:** „Ich will den Insekten auch was bieten. Gibt eh schon zu wenig.“

- Nachbarschaftsrecht berührt? Nachweis notwendig
- Vielschnittwiesen, Ackerkulturen: Keine Ansiedlung möglich  
→ Problem: GGK + FKK.
- Pferdeweiden in Besatzstärken von >10 GVE  
→ Nährboden für alle Unkräuter



**Schafbeweidung einer Grünlandfläche mit Jakobs-Kreuzkraut**

**Untersuchungsflächen (Plots)**

- Botanikplots
- Verbissplots
- Teilflächen

Ohlsen (2022)

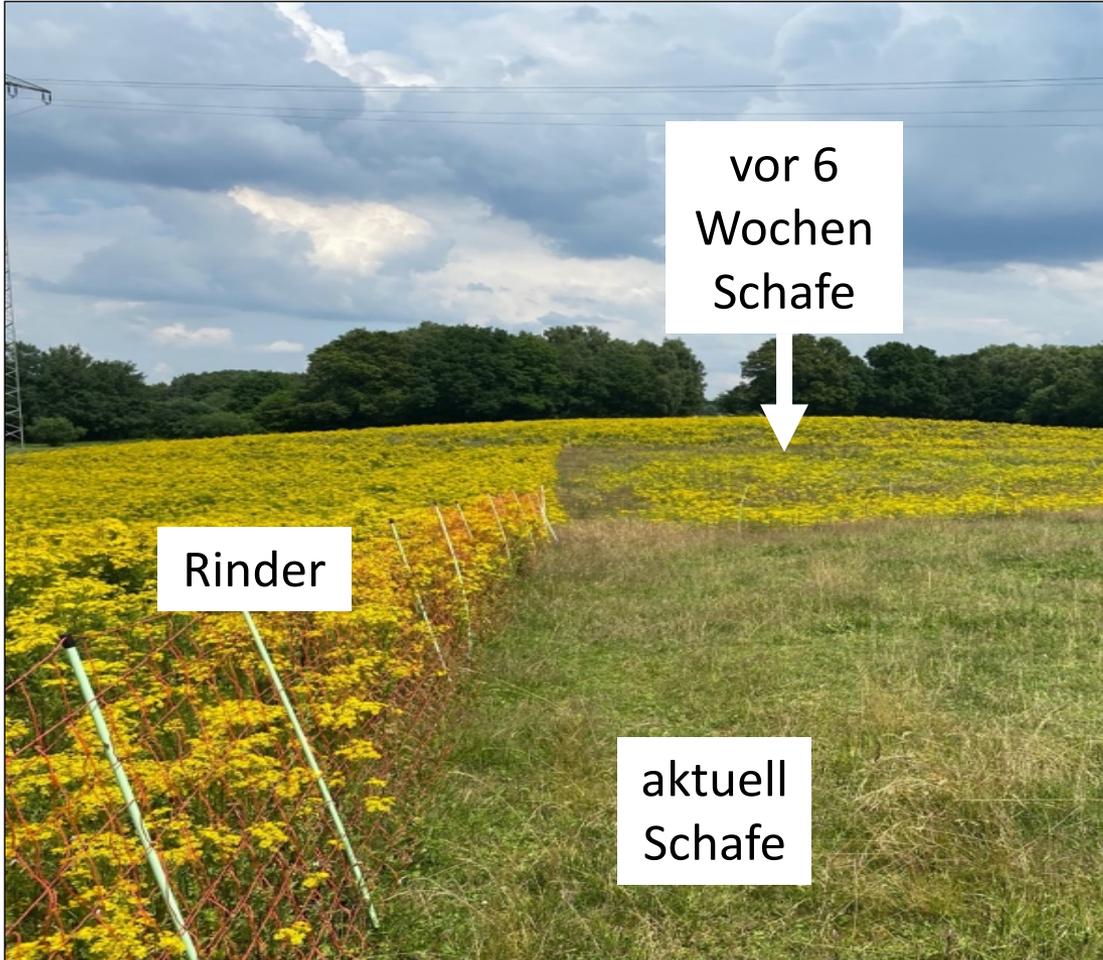
Scale: 1:1.750



Background map:  
 DDP; ATKIS®; LVermGeo SH; ALKIS®; LVermGeo

3/6

# Futterpflanze



Ohlsen (2022)

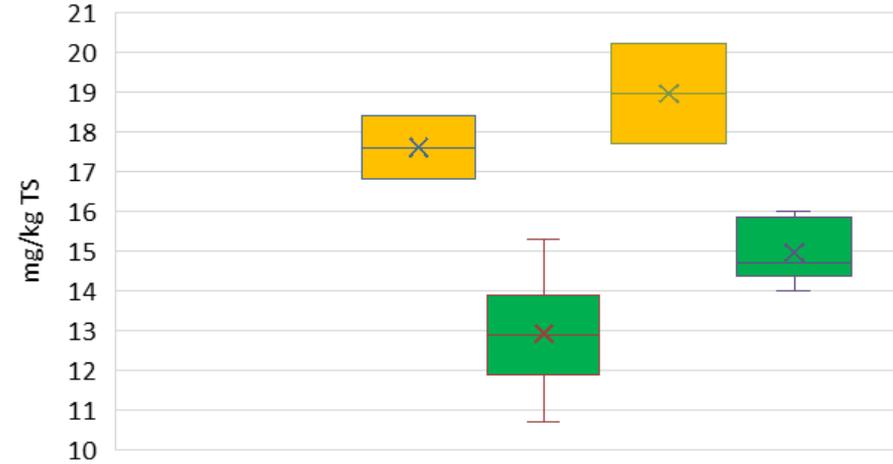


## 3/6 Futterpflanze

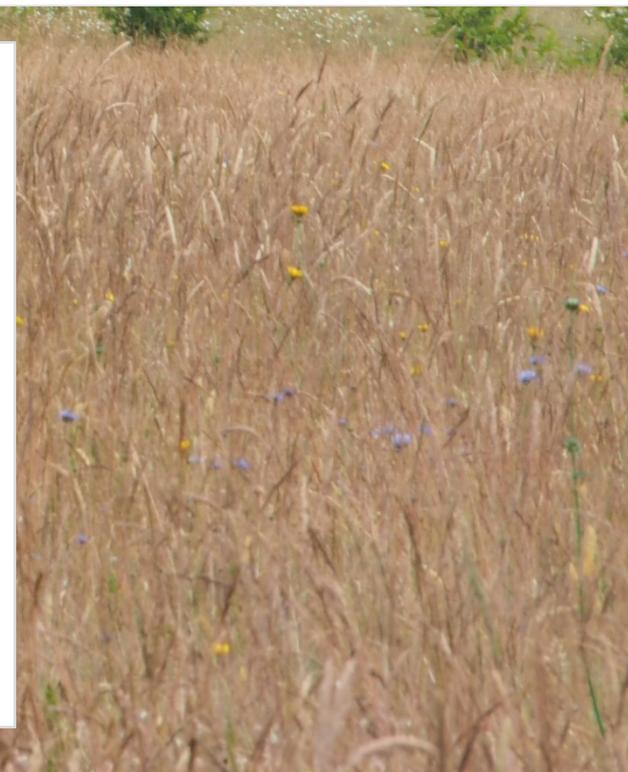
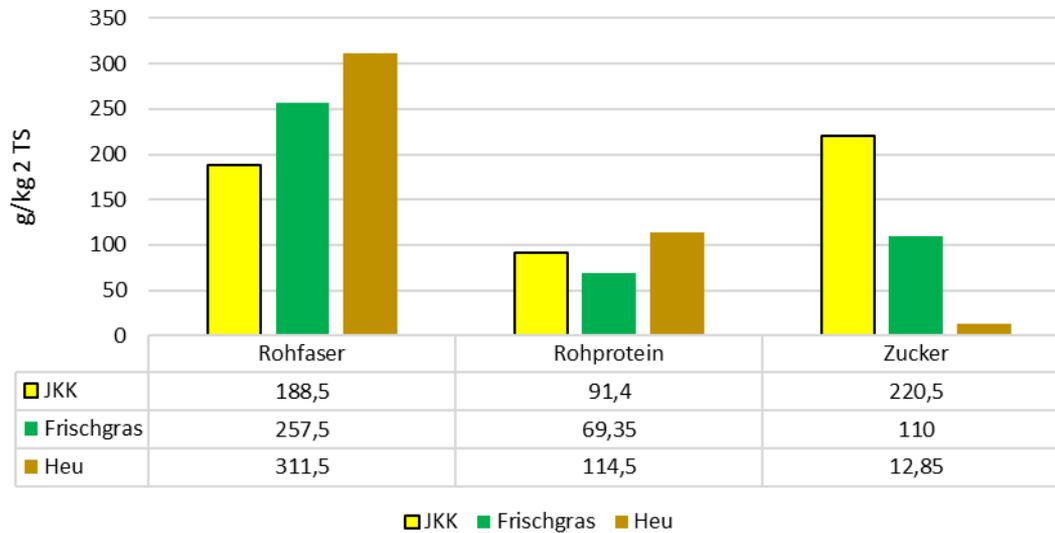
Weideperiode Nr./Jahr	JKK (uS) (kg/Schaf/45 d)	JKK (uS) (kg/Schaf/d)	Blätter (kg/45 d)	Sprosse (kg/45 d)
1/2020	53,47	1,19	9,37	44,10
2/2020	220,03	4,89	97,07	122,96
3/2020	79,48	1,77	32,64	46,84
4/2020	7,28	0,16	7,17	0,11
1/2021	45,81	1,02	26,62	19,19
2/2021	98,85	2,20	21,12	77,73
3/2021	22,60	0,50	7,14	15,46
4/2021	7,49	0,17	7,18	0,31



Kupfergehalt in Jakobs-Greiskraut und Aufwuchs im Juni



Inhaltsstoffe von JKK, Frischgras und Heu (Brandenburg)  
**Juni**

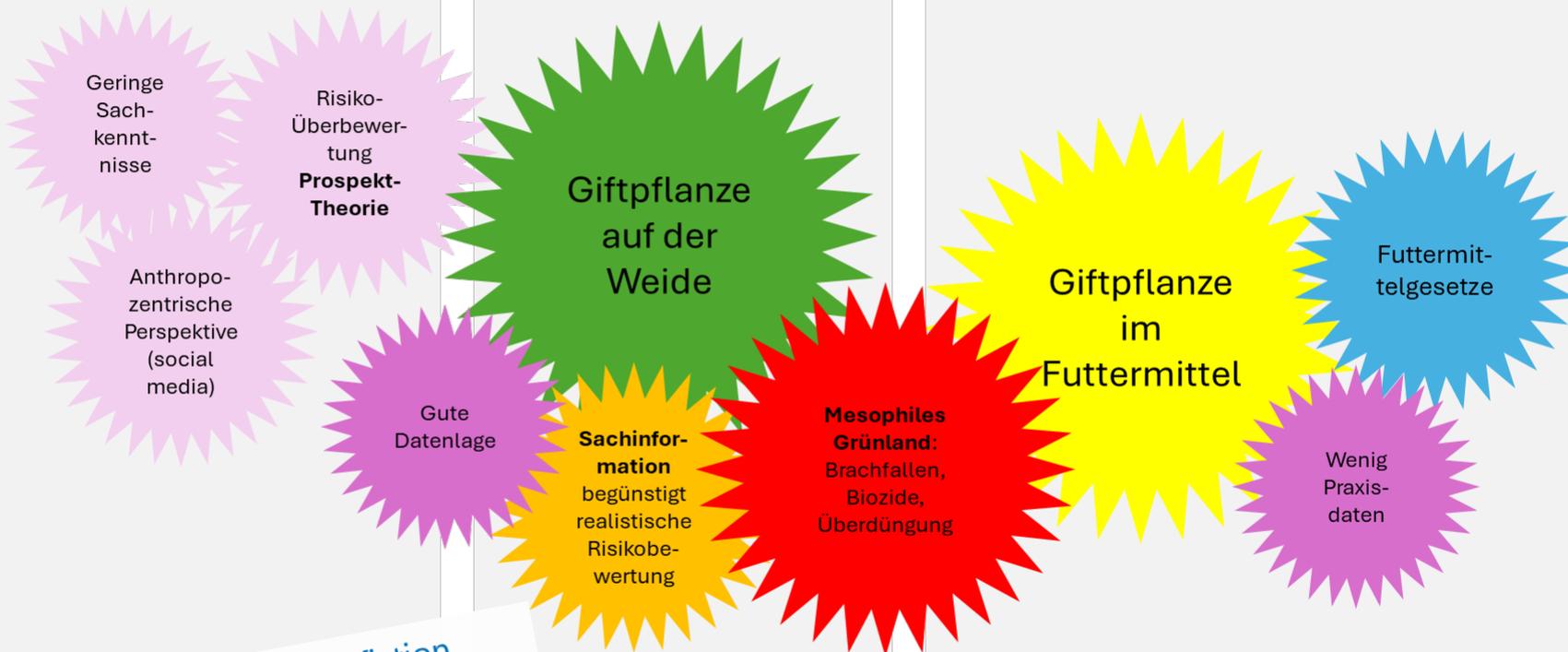




**Mensch und Pflanzen** - Evolutiv verankert:  
„Vorsicht ist die Mutter der Porzellanke“

**Pflanzenfresser und Pflanzen**  
Co-Evolution: Detox und alle Sinne an Bord

**Futtermittel-Herstellung**  
Co-Evolution auf dem Prüfstand



[Carbohydrates: Separating fact from fiction.](#)  
Blaak EE, Riccardi G, Cho L. Atherosclerosis. 2021 .

Giftpflanze  
im  
Futtermittel

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	obligatorische Angaben
6.6.1	Heu	Arten aller Gras-, Leguminosen- oder Kräuterpflanzen, feldgetrocknet oder künstlich getrocknet	Salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 % in der Trockenmasse
6.6.2	Gras-, Kräuter-, Leguminosenpflanzen, getrocknet	Erzeugnis, das aus Gras-, Kräuter- oder Leguminosenpflanzen gewonnen und künstlich getrocknet wird (alle Formen)	Rohprotein Faser Salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 % in der Trockenmasse
6.6.3	Gras-, Kräuter-, Leguminosenpflanzen [Grünfutter]	Frische Biomasse, die aus Gras-, Leguminosen- oder Kräuterpflanzen besteht	Salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 % in der Trockenmasse
6.6.4	Grassilage	Silierte Biomasse von Ackerland und Grünland, die aus Gras-, Leguminosen- oder Kräuterpflanzen besteht	Salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 % in der Trockenmasse
6.6.5	Heulage	Silierte oder getrocknete Ackerkulturen wie Gras-, Leguminosen- oder Kräuterpflanzen mit einem Trockenmassegehalt von mindestens 50 %, in Ballenform oder in Silos gelagert	Salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 % in der Trockenmasse

## 4/6 Giftpflanze

### ABSCHNITT VI: SCHÄDLICHE BOTANISCHE VERUNREINIGUNGEN

Unerwünschter Stoff	Zur Tierernährung bestimmte Erzeugnisse	Höchstgehalt in mg/kg (ppm), bezogen auf ein Futtermittel mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 12 %
1. Unkrautsamen und ungemahlene und unzerkleinerte Früchte, die Alkaloide, Glukoside oder andere giftige Stoffe enthalten, einzeln oder insgesamt davon:	Futtermittel-Ausgangserzeugnisse und Mischfuttermittel	3 000
— <i>Datura</i> sp.		1 000
2. <i>Crotalaria</i> spp.	Futtermittel-Ausgangserzeugnisse und Mischfuttermittel	100
3. Samen und Schalen von <i>Ricinus communis</i> L., <i>Croton tiglium</i> L. und <i>Abrus precatorius</i> L. sowie aus deren Verarbeitung gewonnene Erzeugnisse <sup>(1)</sup> , einzeln oder insgesamt	Futtermittel-Ausgangserzeugnisse und Mischfuttermittel	10 <sup>(2)</sup>

EU Richtlinie 32 (2002, 2011)

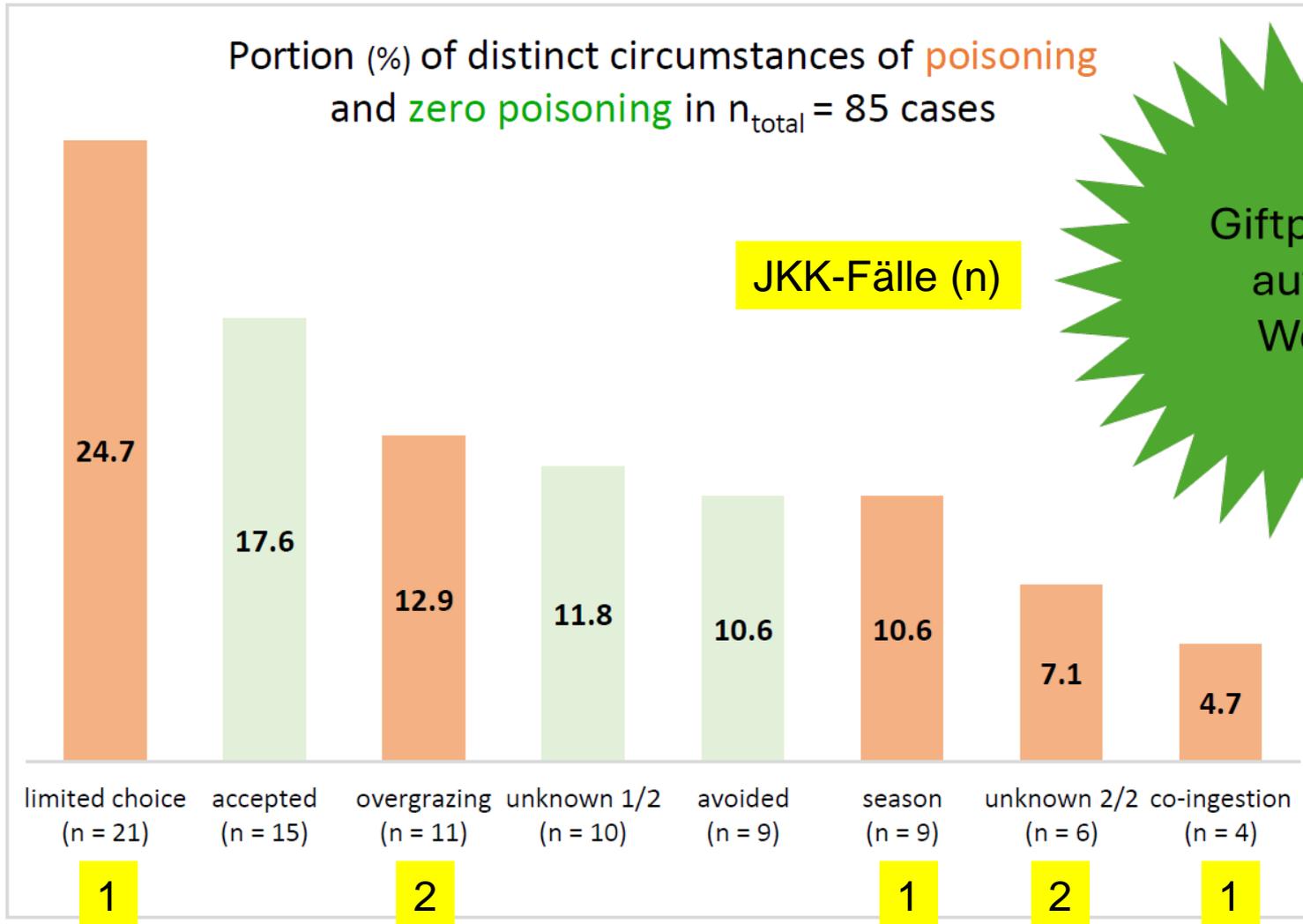


## Anforderungen an die Futtermittelsicherheit

- (1) **Futtermittel, die nicht sicher sind,** dürfen nicht in Verkehr gebracht oder an der Lebensmittelgewinnung dienende Tiere verfüttert werden.
- (2) Futtermittel gelten als nicht sicher in Bezug auf den beabsichtigten Verwendungszweck, wenn davon auszugehen ist, dass sie
  - **die Gesundheit von Mensch oder Tier beeinträchtigen können;**
  - bewirken, dass die Lebensmittel, die aus den der Lebensmittelgewinnung dienenden Tieren hergestellt werden, als nicht sicher für den Verzehr durch den Menschen anzusehen sind.

Verordnung (EG) 178/2002





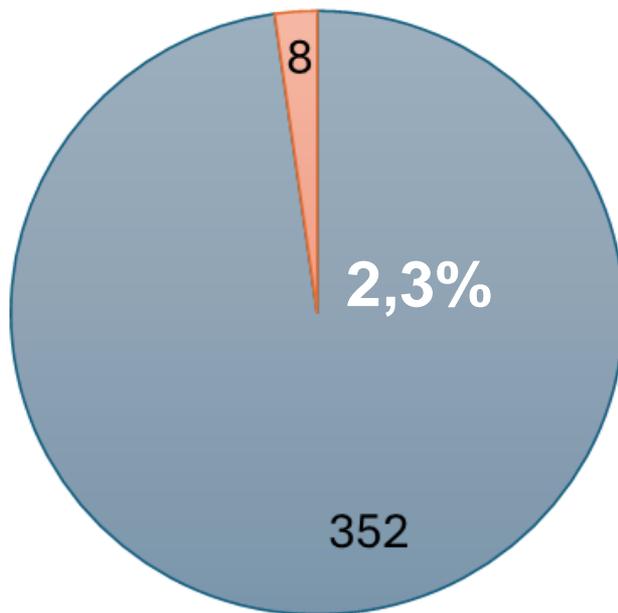
Giftpflanze auf der Weide

(Abolting 2023)

Ertragsanteil JKK [%]	Hektar	GVE	GVE/ha
22,4	5,2376	4	0,76



n = 360 Plots auf 5,2 Hektar



■ Plots ohne Beifraß    ■ Plots mit Beifraß

0,005 - 0,001  
g/Tag/Tier





SH



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Energiewende,  
Landwirtschaft, Umwelt, Natur  
und Digitalisierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,  
Natur und Digitalisierung | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

### Per E-Mail

Landräte, (Ober-) Bürgermeister  
der Kreise und kreisfreien Städte  
- Veterinärämter-  
des Landes Schleswig-Holstein



Die Ermittlung der angemessenen Tier-Besatzdichte erfolgt nach folgender Formel:

$$\begin{aligned} &\text{angemessene Besatzdichte (Rinder/ha)} \\ &= 3 \text{ Rinder} \times \left( 1 - \frac{\text{JKK-Deckung am Boden in Prozent}}{100} \right) \end{aligned}$$

1. Gute Datenlage bei Beweidung und ungeklärte Risikobewertung bei Fütterung – in jedem Fall Rückgang von mesophilem Grünland
2. Artenvielfalt = kein Problem, sondern Lösung
  1. **Hypothese:** Niederschwellige JKK-Ertragsanteile im Futter (geerntete Pflanzen) sind tierphysiologisch, lebensmittelsicher und nicht tierschutzrelevant.
  2. **Nachweis:** Höhere Ertragsanteile auf Weiden (wachsende Pflanzen) sind tierphysiologisch, lebensmittelsicher und nicht tierschutzrelevant, sofern genug Alternativen.
  3. **Lösung:** Feldforschung, Trennung Mahd und Weide, Nutzung von Extensivgrünland

# Separating Facts From Fiction :)

